

Caritas Duisburg stellt Gedenktafel am ehemaligen Kinderdorf „Maria in der Drucht“ auf

Duisburg, 27. März 2026

Die Caritas Duisburg hat am Mittwoch, 25. März 2026, auf dem Gelände des ehemaligen Kinderdorfs „Maria in der Drucht“ in Duisburg eine Gedenktafel aufgestellt. Sie erinnert an Kinder und Jugendliche, die dort sexualisierte, körperliche und psychische Gewalt erfahren haben. In der Zeit von 1946 bis 1983 stand das ehemalige Kinderdorf unter der Trägerschaft der Caritas Duisburg.

Gedenktafel als erster Schritt des Erinnerens

Die Gedenktafel wurde von Julia Schröder, Vorsitzende der Caritas Duisburg, gemeinsam mit zwei Betroffenen eingeweiht. „Für viele Betroffene ist die sichtbare Erinnerung an das erlittene Unrecht ein wichtiger Schritt zur Anerkennung ihres Leids. Die heute eingeweihte Gedenktafel sehen wir als einen ersten Schritt des Erinnerens, den wir weiterentwickeln wollen“, sagte Julia Schröder anlässlich der Einweihung. Die Gedenktafel ist öffentlich zugänglich am Eingang zum Gelände des ehemaligen Kinderdorfs angebracht. Text und Standort wurden in enger Abstimmung mit Betroffenen festgelegt. Die Gedenktafel steht im Zusammenhang mit der laufenden Aufarbeitung der Geschehnisse im ehemaligen Kinderdorf. Nach Vorliegen des im Herbst 2026 erwarteten Abschlussberichts zu den noch laufenden Untersuchungen ist vorgesehen, das Gedenken weiterzuentwickeln und in eine dauerhafte Form zu überführen.

Einer von zahlreichen Schritten im Rahmen der Aufarbeitung

„Mit der Gedenktafel erfüllen wir einen schon seit Längerem von Betroffenen geäußerten Wunsch“, sagt Julia Schröder. „Gleichzeitig setzen wir ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir die institutionelle Verantwortung für das Geschehene übernehmen. Es ist uns wichtig, mit unserer Aufarbeitung Transparenz herzustellen und die Perspektive der Betroffenen in den Mittelpunkt zu rücken. Dabei ist uns natürlich bewusst, dass eine solche Gedenktafel nur einer von zahlreichen Schritten und Maßnahmen im Rahmen der Aufarbeitung sein kann.“ Außerdem dankte Julia Schröder den Betroffenen: „Ausdrücklich bedanke ich mich im Namen der Caritas Duisburg bei den Betroffenen für ihren großen Mut und ihr entschlossenes Engagement, mit der sie die Aufarbeitung der Geschehnisse aktiv begleiten und die Erinnerung an das erlebte Unrecht wachhalten.“



Stimmen von Betroffenen

Anlässlich der Einweihung der Gedenktafel äußerten sich auch die Betroffenen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben. Die Gedenktafel und die Festlegung des Ortes der Aufstellung wurden gemeinsam mit Betroffenen entwickelt. Die einzelnen Aussagen der Betroffenen sind dieser Pressemitteilung beigelegt.

Erinnerungskultur als Bestandteil verantwortungsvoller Aufarbeitung

Erinnerungskultur ist für die Caritas Duisburg ein wesentlicher Bestandteil einer verantwortungsvollen Aufarbeitung. Sie hält das erlittene Unrecht sichtbar, würdigt die Erfahrungen der Betroffenen und trägt dazu bei, dass das Geschehene nicht in Vergessenheit gerät. Die Aufstellung der Gedenktafel soll ein Anfang für ein dauerhaftes Gedenken an das geschehene Unrecht im Kinderdorf „Maria in der Drucht“ sein.

Umfassende Aufarbeitung

Das ehemalige Kinderdorf „Maria in der Drucht“ stand von 1946 bis 1983 unter der Trägerschaft der Caritas Duisburg. Aus dieser Zeit sind mehrere Fälle sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt gegen Kinder und Jugendliche bekannt geworden. Der Caritasverband Duisburg arbeitet seit 2025 in einem strukturierten, wissenschaftlichen und extern begleiteten Prozess die Geschehnisse im Kinderdorf auf; erste Schritte wurden bereits ab dem Jahr 2023 eingeleitet. Die Aufarbeitung umfasst eine Archivrecherche sowie eine qualitative Interviewstudie mit Betroffenen. Die Ergebnisse beider Untersuchungen werden in einem gemeinsamen Abschlussbericht voraussichtlich im Herbst 2026 veröffentlicht. Zudem wird ein unabhängiger Bericht über das Verhalten der Caritas Duisburg in den Jahren 2021 bis 2025 erstellt.

„Mit den unabhängigen Untersuchungen übernimmt die Caritas Duisburg institutionelle Verantwortung für Fälle sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt im ehemaligen Kinderdorf „Maria in der Drucht“, erklärt die Kölner Rechtsanwältin und Mediatorin Dr. Bettina Janssen, die den Aufarbeitungsprozess eng begleitet. „Verantwortung bedeutet in diesem Zusammenhang vor allem, transparent aufzuklären, Leid anzuerkennen, Fehler klar zu benennen und aus ihnen zu lernen sowie Konsequenzen aus den Geschehnissen zu ziehen. Verantwortung endet dabei nicht mit der Veröffentlichung des Berichts, sondern umfasst auch den fortdauernden verantwortungsvollen Umgang mit den Erkenntnissen.“



Über den Caritasverband Duisburg e.V.

*Der Caritasverband Duisburg e.V. ist ein katholischer Wohlfahrtsverband und gleichzeitig ein Unternehmen im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens. Mit rund 1 000 Mitarbeiter*innen und über 600 Ehrenamtlichen engagiert sich der Caritasverband Duisburg für das Wohl der Menschen in Duisburg und Umgebung.*

Pressekontakt:

Caritasverband Duisburg e.V.
Wieberplatz 2
47051 Duisburg

presse@caritas-duisburg.de

Larissa Braunöhler
0173 3247471

Martina Kwiatek
0160 92041541



Anhang zur Pressemitteilung der Caritas Duisburg vom 27. März 2026

Herr K.-H. Rütten:

Mein Name ist Karl-Heinz. Ich habe mein Leben der Journalistin Dr. Christiane Florin erzählt, daraus ist ein Buch entstanden. Der Titel lautet: „Keinzelfall. Wie Heinz ein katholisches Heim überlebte.“ Das Buch ist aber nur die Spitze des Eisbergs dessen, was mein Erlebtes erzählt.

Es ist ein Buch für alle Heimkinder, das war mir wichtig. Ich bin auch ein wenig stolz darauf, dass durch meine Gespräche mit der Caritas Duisburg die Aufarbeitung begonnen hat. Das Erscheinen des Buches hat die Aufarbeitung beschleunigt. Für die Zukunft wünsche ich mir, mit der Caritas Duisburg im Gespräch zu bleiben und die weitere Aufarbeitung ernsthaft voranzutreiben.

Die Gedenktafel ist eine Tafel vieler Stimmen. Sie steht für viel Leid – trotzdem gibt es Menschen, die Betroffene der Lüge bezichtigen.“

Karl-Heinz Rütten

Statement einer Betroffenen:

"Ich finde es gut, dass auf der Gedenktafel der Zeitraum ab 1946 genannt wird. Dadurch wird auch der damaligen Flüchtlingskinder gedacht, ihre Geschichte gerät auf diese Weise auch nicht in Vergessenheit.

Es ist eine wichtige Erinnerung an das Kinderdorf Maria in der Drucht. Leider sind viele Fälle unterschiedlicher Gewalt bekannt geworden, die nicht im Sinne der Caritas waren. Deshalb findet nun – wenn auch nach vielen Jahren – eine Aufarbeitung der Geschichte statt. Ich erhoffe mir, dass dies dazu beiträgt, Menschen zu sensibilisieren und dass sich so etwas nicht wiederholt.“





Ehemaliges Schachspielplatz 'Marta' in der Ortschaft
 1945 - 1949

Das ist die Stelle, an der der ehemalige Schachspielplatz 'Marta' in der Ortschaft stand. Der Platz wurde im Jahr 1945 durch den damaligen Schachmeister der Ortschaft, Herrn ... (Name) angelegt. Der Platz war ein beliebter Treffpunkt für die Schachspieler der Ortschaft. Der Platz wurde im Jahr 1949 durch den damaligen Schachmeister der Ortschaft, Herrn ... (Name) abgebaut. Der Platz wurde im Jahr 1949 durch den damaligen Schachmeister der Ortschaft, Herrn ... (Name) abgebaut.

Quelle: ...
 ...
 ...



Ehemaliges Kinderdorf „Maria in der Drucht“

(1946 – 1983)

Von 1946 bis 1983 befand sich hier das Kinderdorf „Maria in der Drucht“. Aus dieser Zeit sind Fälle sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt bekannt geworden.

Der Caritasverband Duisburg, Träger des damaligen Kinderdorfs, lässt diese Geschichte wissenschaftlich aufarbeiten.

Ziel ist es, das Unrecht, das Kinder und Jugendliche hier erfahren haben, sichtbar zu machen, daraus Konsequenzen zu ziehen und für die Zukunft zu lernen. Der Abschlussbericht wird voraussichtlich Ende Sommer 2026 veröffentlicht.



Mehr Informationen zum Aufarbeitungsprojekt:
<https://kinderdorf-maria-in-der-drucht.de>



Ehemaliges Kinderdorf „Maria in der Drucht“

(1946 – 1983)

Von 1946 bis 1983 befand sich hier das Kinderdorf „Maria in der Drucht“. Aus dieser Zeit sind Fälle sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt bekannt geworden.

Der Caritasverband Duisburg, Träger des damaligen Kinderdorfs, lässt diese Geschichte wissenschaftlich aufarbeiten.

Ziel ist es, das Unrecht, das Kinder und Jugendliche hier erfahren haben, sichtbar zu machen, daraus Konsequenzen zu ziehen und für die Zukunft zu lernen. Der Abschlussbericht wird voraussichtlich Ende Sommer 2026 veröffentlicht.



Mehr Informationen zum Aufarbeitungsprojekt:

<https://kinderdorf-maria-in-der-drucht.de>

